



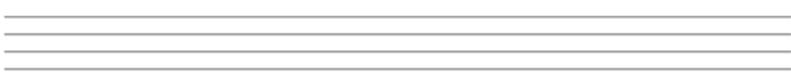
UNERHÖRTE MUSIK

SEIT 1989



■ ■ ■ Die erste
wöchentliche Konzertsreihe
für Neue Musik

Programm
für November
und Dezember 2018



Liebes Publikum



jeden Dienstag spielen Solisten und Ensembles im gelassenen Ambiente des BKA Theatersaals zeitgenössische Programme mit Schwerpunkt auf der komponierten Musik des ausgehenden 20. und des 21. Jahrhunderts.

Mit ihrer einzigartigen Struktur ist die Unerhörte Musik nicht nur Teil des Berliner Konzertlebens, sondern die erste Adresse für das aktuelle Musikschaffen.

Zweimal im Monat geben die Musiker eine kurze lockere Einführung in den Abend.

Auf den nächsten Seiten finden Sie das ausführliche Programm.

Rainer Rubbert + Martin Daske

Dear audience



performances at Unerhörte Musik (Music unheard-of), Germany's first weekly concert series, starts every Tuesday at 8:30 p.m. at the BKA Theatre, a venue with a well-established reputation for cabaret and comedy shows, located in the heart of Kreuzberg on Mehringdamm.

Unerhörte Musik is exclusively devoted to the composed late twentieth and 21st century chamber music performed by professional soloists and ensembles from Berlin and Germany as well as distinguished guest artists from abroad.

With its unique structure it is not only part of Berlin's contemporary music life, but also its first address for the current producing. Its reputation is international by now.

Twice a month, a short introduction to their program is given by the musicians themselves.

Look for more information on the following pages.

Rainer Rubbert + Martin Daske

Matthias Lorenz, Violoncello

In die Tiefe ...

Charlotte Seither krü (2018)
für Violoncello solo

Benjamin Schweitzer Drift [1]
(The Elements in Review) (2017)
für Violoncello solo

Petr Bakla Something with
something else III (2014)
für Violoncello solo

Ernst Helmuth Flammer nach vorn ... III,
Introversion ins Offene ... (2009)
für Violoncello solo



Foto: Rolf Schöllkopf

In die Tiefe ...

Eines der Stücke geht ganz wörtlich in die Tiefe des Cellos, allen anderen ist gemein, dass sie sich in die Tiefe eines Zusammenhanges bohren. Sie insistieren auf einem sehr unterschiedlich gearteten, mal gezielt begrenzten und mal entgrenzten Material, das sie aufs Genaueste beleuchten. Und so schafft jedes Stück auf seine Art wieder einen Weg ins Offene.

EINFÜHRUNG
19:45 UHR

Dienstag, **13.** November, 20.30 Uhr ■ ■ ■

Ramina Abdulla-zadé, Sopran
Ulrike Brand, Violoncello

**Der Traum ist ein Papier -
Miniaturen für Stimme und Cello**

Piotr Moss Form XIV (2007)
für Stimme und Violoncello

Gabriel Irazyi Klangspuren II (2011)

Feuerkopf (2016)
für Sopran und Violoncello

Samuel Tramin Kopf Unter (2015/16)
Miniaturen für Stimme und Cello

Michael Hirsch Der Traum ist ein Papier (2016)
für Sopran, Cello und Zuspiel

Charlotte Seither Tell it or shout (2014)
Einrichtung für Sopran und Cello

Hans-Joachim Hespos Canzone (2002)
für Sopran solo

Laurie Schwartz the drones (2015)
für Violoncello und Samples

Johannes Schropp can be anything you want
(me) to be (2018)
für Sopran, Cello und Zuspiel **UA**



Foto: Paetrick Schmidt



Foto: Denislav Kanev

*Sprechen, singen, atmen, schreien - alle Laute erscheinen in den
Kompositionen in ihren unterschiedlichen Verbindungen mit und
ohne Text, in Fantasiensprache, als Zuspiel, als Zitat.*

Zuweilen tauschen die beiden Interpretinnen ihre Rollen:

Oh make me a cold fish!

Michael Thieke, Klarinetten
Chatschatur Kanajan, Violine
Stephan Bleier, Kontrabass
Antonis Anissegos, Klavier

Performing Composers

Antonis Anissegos it is what it is #2 (2018)
für Klarinette, Violine,
Kontrabass und Klavier

Stephan Bleier Ginnungagap II (2018)
für Klarinette, Violine,
Kontrabass und Klavier

Michael Thieke Module (2018)
für Klarinette, Violine,
Kontrabass und Klavier

Chatschatur Kanajan Riskante Vorleistung (2018)
für Klarinette, Violine,
Kontrabass und Klavier



Foto: Christoph Kühl

Den Performing Composers geht es im Wesentlichen um eine (Neu-)Bestimmung der Identität als Komponist und Interpret (in Personalunion), in gesellschaftlicher Hinsicht dadurch, dass kein immer gleichbleibendes hierarchisches Gefälle zwischen Schöpfer und Erfüllungsgehilfen besteht ... Den vielfältigen Möglichkeiten zwischen Improvisation und Komposition, Abstufungen hierarchischer Ordnung, wird ein gewisses Gewicht beigemessen.

Dienstag, 27. November, 20.30 Uhr ■ ■ ■

Michiko Saiki, Klavier, Stimme & Video
Hiroko Iwai, Inszenierung

The Voices of Women

Amy Beth Kirsten (speak to me) (2010)

Junyu Guo Lied deines Schattens (2018)

Beste Özçelebi For them... (2018)
 for solo vocalizing pianist,
 fixed electronics and video

Fojan Gharibnejad „X“ (2018)
 for vocalizing pianist and multimedia

Marisol Jimenez Islas Migrantes (2013)
 for piano and electronics **DE**



Foto: Michiko Saiki



Seit 2015 verfolgt die in Japan geborene Pianistin und Multimedia-
 Künstlerin **Michiko Saiki** ihr Projekt „The Vocalizing Pianist -
 Die Stimme der Frauen“.

Michikos bodenlose Neugier und ihr Hunger nach Selbstdarstellung
 ließen sie nicht nur ihre Karriere als Pianistin, sondern auch als
 Multimedia-Künstlerin verfolgen.

Sie präsentiert einige der persönlichsten und empfindsamsten Werke
 von Komponistinnen, die von **Hiroko Iwai** quasi theatral inszeniert
 und zusammen mit Michikos Videoarbeiten aufgeführt werden.

www.michikosaiki.wordpress.com

*„If politics is the
entertainment department
of military industry*

(Frank Zappa),

*then art is the
entertainment department
of politics.“*

(François Sarhan)

Frauke Aulbert, Koloratursopran
Eva Zöllner, Akkordeon

Sammelsurien

- Bernhard Lang** Epilog (2003)
für Stimme und Akkordeon
- Dieter Schnebel** Lamento di Guerra (1991)
Version für Stimme und Akkordeon
- Milica Djordjević** I ti Hoces da se Volimo –
[Und du willst dass wir uns lieben] (2015)
für Sopran und Akkordeon
- ... mislio bi čovek: zvezde
[... würde man denken: Sterne] (2015)
für Akkordeon solo
- John Cage** DreamAria – Music Circus (1967)
für Stimme und Akkordeon
- François Sarhan** Encyclopedia Documents # 1:
27 one second songs (2018)
für Stimme und Akkordeon
- Maja Ratkje** Three Tangos (1999/2000)
für Stimme und Akkordeon



Foto: Tamara Kann



Sammelsurien ist eine Ansammlung von Musik, in der man sich verlieren kann. Perspektiven ändern sich und geben neue Zusammenhänge frei. Stimme und Akkordeon werden zu Partnern, die mit Worten spielen, rhythmisch vertrackt umeinander kreisen, Klänge unter die Lupe nehmen, die Seiten wechseln. Das Publikum darf lachen, ins Nachdenken geraten, sich auch mal verlieren – aber nur, um sich danach noch leichter fesseln zu lassen.

HYPER DUO

Gilles Grimaître, Klavier
Julien Mégroz, Perkussion

HYPER MATIÈRE

Dragos Tara HANT (2018)
für Resonanzkörper

Grégoire Lorieux Brakhage Miniature (2010)
für Klavier und Schlagzeug

Wolfgang Heiniger Heimat I (2018)
für Klavier und Schlagzeug **UA**

Timothy McCormack Traces that time
leaves on built form (2012)
für Klavier und Schlagzeug

Arturo Corrales Icacó caído (2006)
für Klavier und Schlagzeug

Eric Wubbels Doxa (2012-14)
für präpariertes Klavier
und präpariertes Vibraphon



Foto: Raphaël Langoullat

*Das Programm **HYPER MATIÈRE** will eine Generation von Komponisten vorstellen, die sich von komplexen Strukturen und kleinstteiligen Einheiten abwenden. Indem sie den Klang als Rohmaterial mit einer breiten Palette von Klangfarben zu formen und modellieren suchen, erschaffen sie somit, jeder auf seine Art, ein „hyper Instrument“.*



Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch.
Am 8. Januar 2019
sehen wir uns gerne wieder!

www.unerhoerte-musik.de

V e r a n s t a l t u n g s o r t



BKA Theater
Mehringdamm 34
10961 Berlin
Tel: 20 22 007

UNERHÖRTE MUSIK

Eintritt: 13.- / 9.- €
Zehnerkarte: 80.- / 60.- €
(übertragbar)

www.unerhoerte-musik.de

Programm und Organisation: Martin Daske und Rainer Rubbert

Die Unerhörte Musik wird gefördert durch die
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Titel: **Michiko Saiki**
